† Richard Assheton.

Am 23. Oktober 1915 starb im Alter von 51 Jahren auf seinem Landsitz in Grantchester bei Cambridge Dr. RICHARD ASSHETON, F. R. S., Dozent für Embryologie an der Universität daselbst. ASSHETON ist den Lesern des Archivs durch eine in Band 29 veröffentlichte Arbeit bekannt, in welcher er versuchte, den Gastrulationsprozeß aus gewissen cytodynamischen Annahmen zu erklären; seine Hypothese überließ dem Mechanismus vieles, war aber in ihrem letzten Grunde nicht mechanistisch. Das eigentliche Arbeitsgebiet des Verstorbenen war die Embryologie der Wirbeltiere, in den letzten Jahren zumal der Säuger; wiederholt verwendete er das »deskriptive Experiment« ROUXS (z. B. Proc. Roy. Soc. Vol. 60, 1896), um Aufschluß über die Wachstumsprozesse in den ersten embryologischen Stadien zu erhalten. Seine Arbeiten sind vornehmlich im Quart. Journ. of Micr. Sc. (Vol. 34, 37, 38, 41, 54, 58) und in den Proc. of the Roy. Soc. (Vol. 60, 76) veröffentlicht.

ASSHETON, der Sproß einer alten Adelsfamilie, war das Muster eines in stiller, würdiger Zurückgezogenheit der Forschung lebenden Gelehrten; sein Heim war eine Stätte wahrer Bildung. An seiner Überzeugung, »that science was universal and knew no national boundaries,« hat auch der Krieg nichts zu ändern vermocht; seiner Überzeugung gemäß war sein Verhalten¹⁾.

Hans Driesch.

¹⁾ Anmerkung. Anlässlich dieses Nekrologs sei mitgeteilt, daß die Royal Society in London sich durch den Krieg nicht hat abhalten lassen, in ihrer vorjährigen Jahressitzung ihre drei deutschen zuletzt verstorbenen auswärtigen Mitglieder AUG. WEISMANN, LUD. HERMANN und ED. SÜSS durch anerkennende Nekrologe zu ehren. Sie hat damit zugleich sich selbst geehrt. W. ROUX.

† Otto Maas.

Am 17. März verstarb in München plötzlich am Herzschlag Professor Dr. OTTO MAAS.

Nekrolog wird folgen.

Der a.o. Professor der Naturphilosophie Dr. Dr. Driesch zu Heidelberg wurde daselbst zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt.